

PG Liturgische Bildung – Workshop

Titel	Mein Dienst – mein Glaube
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> · Die Minis lernen die biblische Grundlage des (liturgischen) Dienstes des Ministrierens? · Die Minis setzen die biblische Grundlage sowie die Bedeutung des „Dienens“ mit ihrem Leben in Verbindung · Die Minis tauschen sich über konkrete Möglichkeiten aus, wie der eigene Glaube im Dienst vertieft werden kann.
Ablauf im Überblick	<ul style="list-style-type: none"> · Gemeinsamer Start · „Ministrieren“ heißt „Dienen“ – aber was bedeutet das? · Biblische Grundlage: die ersten Ministranten in Lk 22,7-13 · Und wie ist das während des Ministrierens? · Glauben und Ministrieren – im Gottesdienst – verbinden · Abschluss
Material	<ul style="list-style-type: none"> · Bibel · Schreibmaterial (Plakate, Eddings) · Ablauf des Gottesdienstes ausgedruckt zum Auslegen · verschiedene Markerpunkte für jeden (Steine, Klebepunkte, Stifte (um Punkte zu malen), o.ä.)

Zeit	Titel	Inhalt	Material
5'	Begrüßung	Herzlich Willkommen	
	ggf. Vorstellungsrunde	Jeder Mini nennt: <ul style="list-style-type: none"> · Seinen Namen · Satz beenden „Mini sein heißt für mich...“ 	
	Einführung ins Thema	<ul style="list-style-type: none"> · Mini sein heißt für jeden ein bisschen was anderes · Aber immer hat es was mit dem eigenen Glauben zu tun: Ministrieren/ Mini-Sein ohne an Gott zu glauben, geht zwar – ist aber leer · Heute, in diesem Workshop, wollen wir das ein bisschen füllen: Was hat mein Dienst als Mini mit meinem Glauben an Gott zu tun? 	
15'	Ministrieren = Dienen	<ul style="list-style-type: none"> · Lat. ministrare – dienen – freier: helfen, unterstützen · Klassische ist damit natürlich der Dienst im Gottesdienst gemeint (eben wir Johannes und Petrus) · Aber das kann natürlich auch in anderen Bezügen im Leben sein: 	Schreibmaterial (Plakate, Eddings)

		<p>Dienen/ Helfen/ Unterstützen im Sinne Jesu ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ... in der Familie ... im Freundeskreis ... in der Schule ... im Sportverein ... in der Minigruppe ... meinem Nächsten, dem ich auf der Straße begegne ... xy <p>= das ist ein Ministrant – egal, wo er sich gerade befindet</p> <ul style="list-style-type: none"> · Aufgabe: D – wie den anderen wertschätzen I – wie immer helfen, wenn jemand gebraucht wird E – wie ... N – wie ... E – wie ... N – wie ... 	
20'	<p>Biblische Grundlage Lk 22,7-13</p> <p>Die Geschichte von den ersten Ministranten</p>	<p><i>Dann kam der Tag der Ungesäuerten Brote, an dem das Paschalamm geschlachtet werden musste. Jesus schickte Petrus und Johannes in die Stadt und sagte: Geht und bereitet das Paschamahl für uns vor, damit wir es gemeinsam essen können. Sie fragten ihn: Wo sollen wir es vorbereiten? Er antwortete ihnen: Wenn ihr in die Stadt kommt, wird euch ein Mann begegnen, der einen Wasserkrug trägt. Folgt ihm in das Haus, in das er hineingeht, und sagt zu dem Herrn des Hauses: Der Meister lässt dich fragen: Wo ist der Raum, in dem ich mit meinen Jüngern das Paschalamm essen kann? Und der Hausherr wird euch einen großen Raum im Obergeschoss zeigen, der mit Polstern ausgestattet ist. Dort bereitet alles vor! Sie gingen und fanden alles so, wie er es ihnen gesagt hatte, und bereiteten das Paschamahl vor.</i></p> <p>→ Petrus und Johannes sind sozusagen die ersten Ministranten – sie bereiten für das letzte Abendmahl alles vor (=Gabenbereitung)</p> <p>→ Austausch in Dreiergruppen: Was bedeutet das für dich? Stell dir vor, Jesus gibt dir jedes Mal, bevor du ministrierst, diesen Auftrag. So ist es ja auch.</p>	Bibel

		→ „Ergebnis“ festhalten: ...	
15'	Und wie ist das während dem Ministrieren?	<ul style="list-style-type: none"> · Glauben und Ministrieren? Gar Beten und Ministrieren? · Aufstellung: Ablauf des Gottesdienst auslegen und jeder darf Markierungen setzen zu den Fragen: Welches ist mir der aus dem Glauben wichtigste Moment? Wann muss ich mich voll auf meinen Dienst konzentrieren? Wann nervt mich mein Dienst auch mal? Wann passt das, was ich tu, mit dem, was ich fühle perfekt zusammen? → jeweils einen (!) Punkt suchen, an dem das ganz besonders stimmt – natürlich gibt es noch viel mehr... 	<p>Ablauf des Gottesdienstes ausgedruckt zum Auslegen</p> <p>verschiedene Markerpunkte für jeden (Steine, Klebepunkte, Stifte (um Punkte zu malen), o.ä.)</p>
15'	Glauben und Ministrieren – im Gottesdienst – verbinden	<p>Ideen sammeln: was fällt euch ein, wie das leichter fällt? Beispiele</p> <ul style="list-style-type: none"> · Sakristeigebet: anders anfangen... · Weihrauch: Körnchen vorher einlegen – für wen/was bete ich heute? · Switch: Minis sind wie Taxis = sie nehmen Leute mit → Name in die Hand schreiben · Bewusste Zeiten des Gebets nehmen (wenn ich nichts zu tun habe) – und bewusste Zeiten des etwas tuns... · Was tue ich eigentlich? Kreuz tragen = Jesus der Gemeinde zeigen Kollekte = die Gaben der Gemeinde einsammeln Gabenbereitung = für Jesus den Tisch decken (s.o.) Klingeln = aufmerksam machen, auf einen wichtigen Moment (Bin ich aufmerksam?) · Erinnerungspunkte in der Kirche aufstellen: ein Symbol aus der letzten Ministunde · ... 	Plakat, Edding, um Ideen festzuhalten
10'	Abschluss	<p>Abschlussrunde/ einander teilhaben lassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> · Welcher Punkt bezüglich meines Dienstes ist mir heute neu aufgegangen? 	